

AUREL SCHEIBLER

Ernst Wilhelm Nay

Art Basel | Basel

Feature | Halle 2.0 Stand C7

15. – 18. Juni 2017



Meteor, 1964
Öl auf Leinwand, 200 x 160 cm



Augen, 1963
Öl auf Leinwand, 200 x 160 cm

Die Präsentation von Aurel Scheibler auf Art Basel Feature 2017 widmet sich dem deutschen Künstler Ernst Wilhelm Nay (1902–1968) und seinen berühmten Augenbildern aus der Schlüsselperiode 1963-1964.

Diese Werkgruppe entstand auf dem Höhepunkt der internationalen Karriere Nays. Auf der documenta III in Kassel 1964 war er mit einer Gruppe von sechs großformatigen Gemälden sowie einer Installation *Drei Bilder im Raum* vertreten. Seine drei monumentalen, 4 x 4 Meter messenden Bilder der Installation waren von der Decke hängend präsentiert und suggerierten dem Besucher das Gefühl, an der universellen Existenz der Kunst und des menschlichen Bewusstseins teilzuhaben. Die für damals ungewöhnliche Hängung entfachte einen erregten Kritikerstreit.

Die Augenbilder markieren auch einen Kulminationspunkt in Nays Œuvre. Sie greifen mit der Motivik des Auges ein Ur-Thema auf, das sein Werk von den Anfängen an durchzieht. Es vereint das ‚Sehen‘ und ‚Gesehen Werden‘, verheißt in archetypischer Symbolik magische Kräfte und bannende Abwehr, symbolisiert aber auch Licht und spirituelle Bewusstheit.

In einem sich wandelnden Zeitgeschehen erlebte die Weltöffentlichkeit Mitte der sechziger Jahre, ähnlich wie heute, schwerwiegende Beunruhigungen und politische Erschütterungen. Dies und erste Signale einer technischen und wissenschaftlichen Revolution sowie die fortschreitende Weltraumeroberung veränderten die Gesellschaft. Nay beschäftigten diese Entwicklungen nachhaltig, und sie finden ihre künstlerische Reflektion und Bewältigung in den Augenbildern und in seinen Schriften. Die Auszüge aus Nays Aufzeichnungen machen deutlich, welch großen Raum Nay der Analyse und Bewältigung des geistigen Geschehens der Gegenwart gab und wie sehr er sich der Grundlagen seiner eigenen Malerei und Existenz als Künstler bewusst war.

Die intensive Feierlichkeit, die diesen großformatigen Bildern innewohnt, wirkt bis heute beunruhigend, aber auch erhebend. Sie markiert den Höhepunkt einer Kunst, in der Körper, Geist und Erfahrungshorizont zu sublimem Einklang gebracht werden.

Eine dieser Werkgruppe gewidmete Publikation NAY 1964, mit einem Essay von John-Paul Stonard und ausgewählten Zitaten aus den Schriften von Ernst Wilhelm Nay, erschien 2016 bei Aurel Scheibler, Berlin und dem Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln.

ISBN 978-3-86335-967-6

Für weitere Informationen bitte kontaktieren Sie uns unter:
NAY1964@aurelscheibler.com